

oderbruch ringmarkt  
2017



oderbruch

museum

altranft

werkstatt

für ländliche

kultur

handwerk

**Redaktioneller Hinweis:**

Wo im Text von Handwerkern, Künstlern, Teilnehmern etc. die Rede ist, sind ausdrücklich alle Personen dieser Gruppen gleichermaßen angesprochen, egal welchen Geschlechts.

## Konzeptentwicklung & Vorbereitung

Der »1. Oderbruch Ringmarkt – eine Handwerksmesse« im Jahr 2017 ist die Folgeveranstaltung zum Projekt »Baukasten Oderbruch« (2016) in der Reihe »Handwerk trifft Design«. Diese Reihe prägt wesentlich die zukünftige Ausrichtung des Oderbruch Museums Altranft im Bereich Handwerk. Im Nachgang des Workshops »Baukasten Oderbruch« fragten wir uns, ob und wie der positive Effekt dieser Arbeit in einem größeren Format an Handwerker und Bewohner des Oderbruchs gleichermaßen weitergetragen werden könnte. Die Konzeptionierung, Gestaltung und Begleitung dieses neuen Formats haben wir übernommen: Sven Ahlhelm, Tischler und Gestalter im Handwerk, und Steffi Silbermann, Designerin.

»Baukasten Oderbruch« involvierte drei aktive Personen, die ihre Ergebnisse und Erkenntnisse in einer Präsentation vor einem kleinen Publikum darstellten und in einer Dokumentationsschrift, die dem Museum vorliegt, festhielten. Der Kern des Workshops war die experimentelle Öffnung des Drechselgewerkes, das traditionell mit Holz arbeitet, zur Verwendung von ganz unterschiedlichen, jedoch oderbruchspezifischen Materialien. Diese experimentelle, praktische Öffnung hin ins Neue, Unbekannte und damit die Fokussierung auf einen gemeinsamen, konstruktiven und kreativen Prozess, neue Lösungen zu finden, war das Ziel des Workshops.



Dazu entwickelte sich die Idee einer öffentlichen Veranstaltung, bei der auf neuartige Art und Weise das Handwerk im Oderbruch so gefeiert und präsentiert werden sollte, dass möglichst viele Besucher das experimentelle, kreative Potenzial, das dem Handwerk per se innewohnt, spüren können sollten. Bestenfalls sollte die Veranstaltung so anregend sein, dass jeder – egal ob Handwerker oder nicht – Neues, Verbindendes, Experimentelles und Konstruktives mit nach Hause nähme, um eigenständig aktiv zu sein, zu bleiben, zu werden.

Im Dezember 2016 hatten sich folgende Eckpfeiler herausgebildet:

- Die Veranstaltung sollte eine Mischung aus Ausstellung, Markt, Messe und Fest sein.
- Die Veranstaltung bekam in einer ersten Version 2016 einen Namen, nämlich »Oderbruch Kugelmarkt – eine Handwerksmesse«, der Anfang 2017 dann zu »Oderbruch Ringmarkt – eine Handwerksmesse« geändert wurde. Kugel sowie Ring können mit dem O in Oderbruch assoziiert werden und stehen deshalb symbolisch für den Namen der Region. Das O als Ring sehen wir symbolisch außerdem als ein verbindendes Element. Der Ringmarkt soll eine Plattform sein, auf der, über die und durch die sich die Handwerkerschaft und Bewohner des Oderbruchs verbinden.
- Die Veranstaltung sollte ein Thema haben, zu dem die teilnehmenden Handwerkerinnen und Handwerker Arbeiten/Produkte in ihrem Gewerk speziell für den Markt herstellen sollten. Dieses Thema wechselte von Kugel (2016) zu Ring (2017) womit geometrische Formen gemeint sind. Diese abstrakten Formen sollten genug Handlungsspielraum sowie Herausforderungen ermöglichen, unabhängig davon, welche Gewerke mit welchen Materialien und Werkzeugen sich damit befassen würden. Der Wechsel von Kugel zu Ring wurde damit begründet, dass der Ring durch seine komplexere Form eine stärkere Herausforderung darstellt sowie sich leichter etwaige Folgeprodukte daraus entwickeln könnten.
- Die zentralen Ausstellungsobjekte sollten die Ringe sein. Teilnehmende Handwerkerinnen und Handwerker können jedoch auch eigene Produkte mitbringen und verkaufen.
- Die entwickelten Ringe sollten öffentlich prämiert werden.
- Für die Veranstaltung wurde der 4. Juni 2017 (Pfingstsonntag) und damit ein eingeführter Termin für das Thema Handwerk am Museum gewählt.
- Als Veranstaltungsort der Berg-Schmidt-Hof in Altranft gewählt. Die untere Feldsteinscheune sollte als regen-sichere Veranstaltungsfläche gestaltet werden.

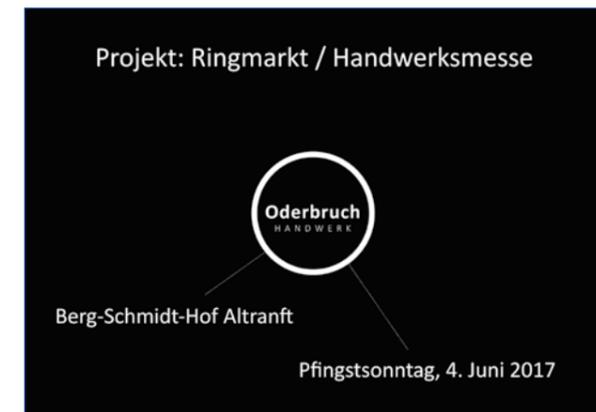
Der nächste Schritt Anfang 2017 war das Gewinnen von Handwerkern, die am Ringmarkt teilnehmen wollen. Dafür suchten wir geeignete Kommunikationsformen. Dabei stellten wir fest, wie schwierig es ist, etwas erklären zu wollen, was in Worten nur begrenzt zu erklären ist. Denn eine solche Veranstaltung ist eine sinnliche Erfahrung, die persönlich gemacht werden muss, um sie zu begreifen. Ihr Reiz kann durch Worte nur Personen vermittelt werden, die ohnehin schon zugeneigt sind.

Wir haben folgende Kommunikationsschritte umgesetzt:

- Eine kurze Präsentation des Projektes durch Sven Ahlhelm und Steffi Silbermann und Ansprache der Anwesenden im Anschluss an die Präsentation des Buches »Handwerk« im Februar 2017. Sofortige Zusagen erhielten wir von Inge Müller (Keramikerin) und Hannes Grap (Tischler).
- Ein Anschreiben, das per Post und per Email an insgesamt ca. 50 Handwerkerinnen und Handwerker verschickt wurde. Wir erhielten eine Absage per Email und keine Zusagen, jedoch Interessensbekundungen für nächstes Jahr.
- Aus telefonischen Nachfragen ergaben sich einige sehr interessante Gespräche.

Neben vielen positiven Feedbacks wie, »Das klingt spannend und ist anders als andere Handwerksmärkte.«, »Ich mag, dass der Markt ein Thema hat zu dem sich alle etwas ausdenken.« oder »Ja! Wir müssen hier etwas machen.« gab es auch Vorbehalte der Handwerker und Künstler. So kamen Rückmeldungen wie »Ich arbeite nicht mit Vorgaben. Ich will frei arbeiten und nicht zu einem Thema.«, »Das ist viel zu theoretisch.« oder »Ich habe in meinem Betrieb viel zu viel zu tun. Ich habe keine Zeit und will wenigstens an Pfingsten eine Pause machen.«

Diese Rückmeldungen zeigen auch das Spannungsfeld, in dem sich unsere Arbeit am Anfang bewegte.



- Ring of fire Ehering Ochsenring Nürburgring Ringofen Herr der Ringe
- Federring weißer Ring Ringanker Ring der Nibelungen Olympische Ringe Ofenring Apfeling Anlaufing Boxing Ohrring Wurstring
- Ringparabel Beißring Jonglierring Grubenring Pflanzring Ringwall Tauschring Autobahnring Fischerring Schwimmring Serviettenring
- Augenring Gardinenring Sieb Ring Glutring Wasserring Rock am Ring Ringe werfen Ring
- Entstehungsring Tintenfischring Ringbuch Jahresring Saturnring Schlüsselring Ringfahndung
- Fingerring Ringkampf Ring Ringrichter Ringvorlesung Zwiebelring Trensenring Rauchring Meisenring Kolbenring Schleifring
- Schlagring Leimring Rettungsring Hering Ring Kranz Reifen Kreis Rad Zirkelschlag Helo O Bagel Haarreifen Armreifen
- Tischkreis Sitzkreis Stromkreis Adventskranz Blumenkranz Felge Reifrock Landkreis Kreislauf Rhönrad Stonecircle Ehrenkranz



Zeitplan				
1. Zusage	2. Ringentwicklung	3. Teilnahme		
verbindlich teilnehmen	1. Treffen: Runder Tisch (Workshop) 2. Treffen: Runde Drehen (Werkstattbesuch) Sven & Steffi : Gestaltung der Messe			
Feb	März	April	Mai	4. Juni
verbindliche Anmeldung bis 28. Februar bei Sven & Steffi unter <a href="mailto:oo@museum-altranft.de">oo@museum-altranft.de</a>				

Die Herausforderung bestand darin, bei den Handwerkern und Künstlern gleichermaßen Lust und Interesse für das Experiment »Ringmarkt Oderbruch« zu wecken, bestenfalls auch gemeinsam Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Um hier Impulse zu setzen, entwickelten wir einen kurzen Kreativ-Workshop, zu dem wir alle einluden. Der Workshop fand am Freitag, 18. April von 17-20 Uhr im Museumsbüro in der Schneiderstraße 18 in Altranft statt.

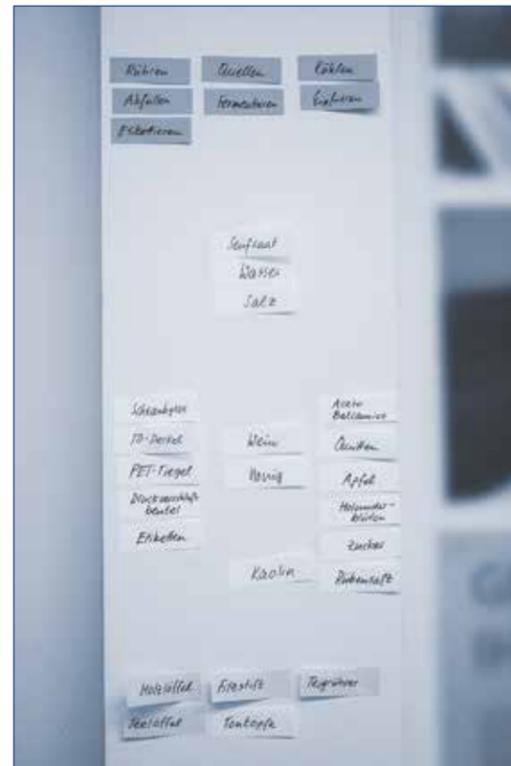
Teilnehmende Personen waren:

- Peter Herbert (Senfmacher)
- Hannes Grap (Tischler)
- Lars Fischer (Gedankenwerker)
- Sven Ahlhelm (Tischler und Gestalter im Handwerk)

Eine Woche nach dem Workshop stellten wir folgende Teilnehmerliste mit verbindlichen Zusagen zusammen:

- Hannes Grap (Tischler)
- Inge Müller (Keramikerin)
- Peter Studier (Bäcker)
- Franziska und Amélie Wetzlar (Schafskäserin und Milchschäferin)
- Sven Ahlhelm (Tischler)
- Steffi Silbermann (Produktdesignerin)

Im Mai besuchten wir alle teilnehmenden Handwerkerinnen und Handwerker an ihren Arbeitsplätzen. Dabei gab es ein ausführliches Gespräch über die Ring-Idee und die Ausführung, wobei wir unterstützend, bestätigend, verändernd, ergänzend oder akzeptierend in den jeweiligen Entwicklungsprozess eingriffen. Das spannendste Gespräch fand mit Hannes Grap statt, mit dem wir sehr offen über Möglichkeiten, Hindernisse und Lösungen diskutieren konnten. Außerdem fertigten wir bei jedem Besuch ein hochaufgelöstes Portrait des Arbeitsbereiches an. Die Portraits sollten auf Banner gedruckt zur Veranstaltung den Hintergrund für jeden Teilnehmer bilden.



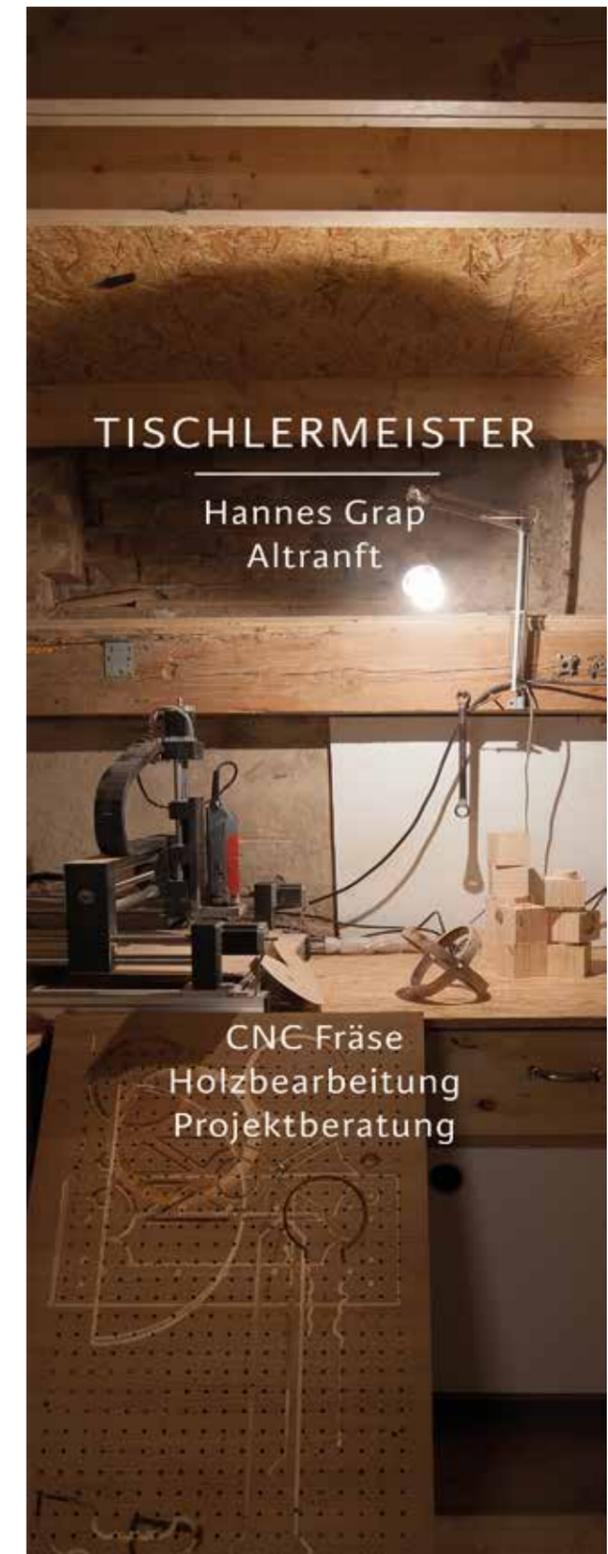
**Erster  
Oderbruch Ringmarkt**  
- eine Handwerksmesse

Teilnehmerinnen & Teilnehmer:

Inge Müller (Keramikerin)  
Peter Studier (Bäckermeister)  
Hannes Grap (Tischler)  
Peter Herbert (Senfmacher)  
Amelie und Franziska Wetzlar (Schafskäserin und Milchschäferin)  
Steffi Silbermann (Produktdesignerin)  
Sven Ahlhelm (Tischler)

Idee, Konzept und Gestaltung:  
Sven Ahlhelm und Steffi Silbermann  
in Zusammenarbeit mit:  
Oderbruch Museum Altranft  
Werkstatt für ländliche Kultur

Baustein für eine Handwerksakademie  
im Rahmen der Werkstatt für ländliche Kultur





## KERAMIKERIN

Inge Müller  
Vevais

figürliche Gestaltung  
Plastiken  
Reliefs  
handwerkliche  
Aufbautechnik  
Gestaltung mit  
farbigen Tonen



## MILCHSCHÄFERIN SCHAFSKÄSERIN

Amelie & Franziska Wetzlar  
Quappendorf

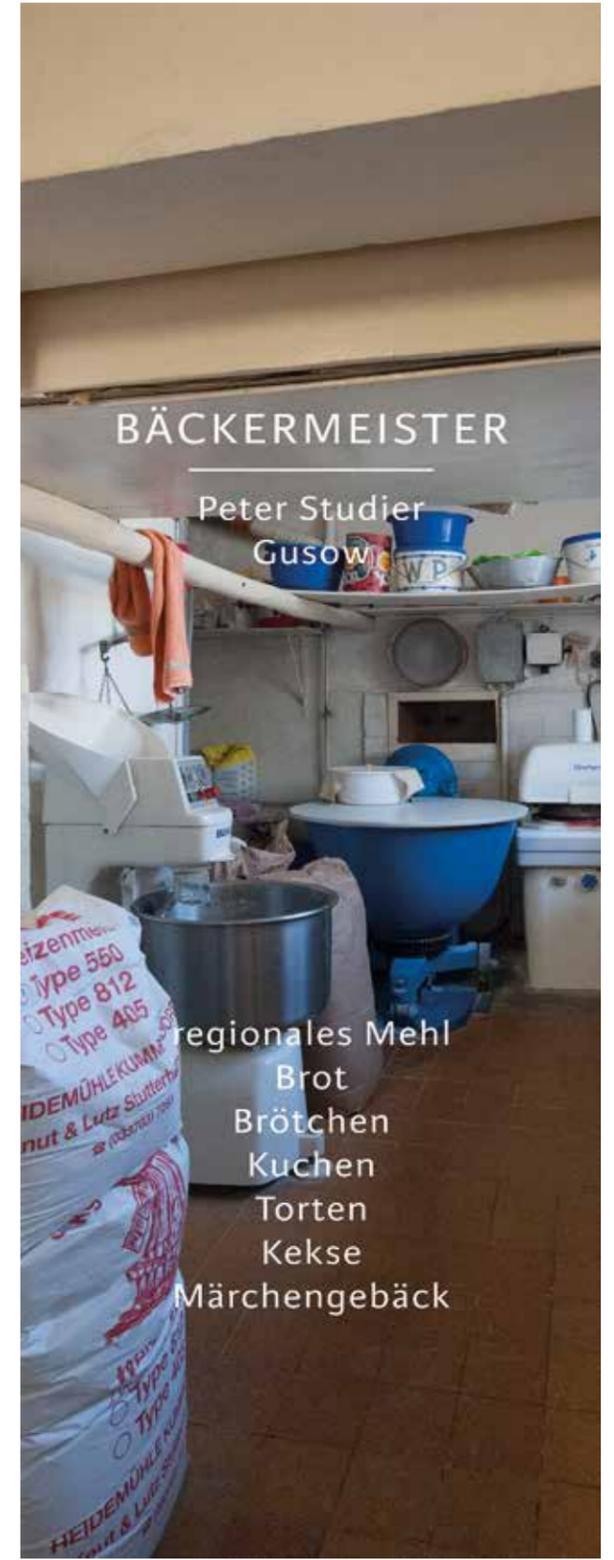
Milchschaafhof Pimpinelle  
Kraimer Steinschaf  
Schafskäse  
Lammfleisch  
Felle / Wolle  
handwerklich  
regional  
ökologisch

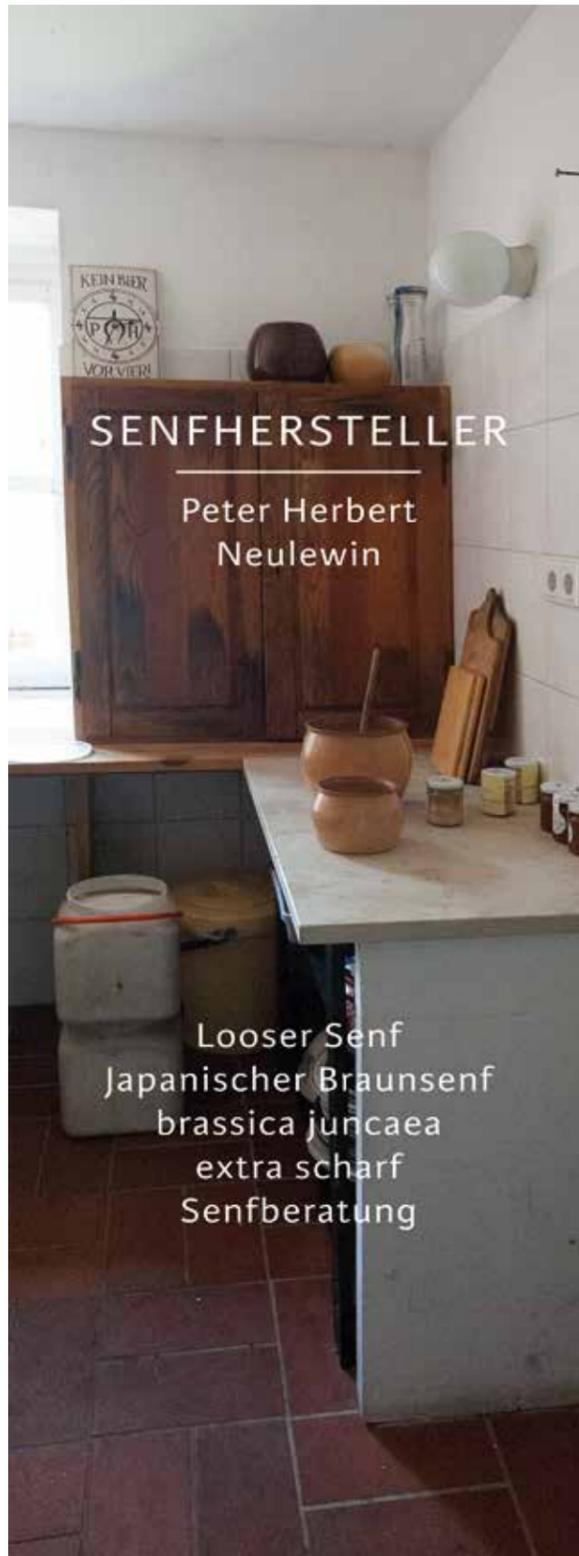


Milchschaafhof Pimpinelle  
Kraimer Steinschaf  
Schafskäse  
Lammfleisch  
Felle / Wolle  
handwerklich  
regional  
ökologisch









## Gestaltung des Veranstaltungsraumes

Seit Beginn der Planungen waren wir mit der Gestaltung der Halle auf dem Berg-Schmidt-Hof befasst. Grundsätzlich sollten folgende Elemente vorhanden sein:

- Stände für die teilnehmenden Handwerker, um den Ring und die eigenen Produkte präsentiert werden können,
- große von der Decke herabhängende Banner, für jeden teilnehmenden Handwerker ein eigenes,
- eigene Präsentationsfläche für den Siegerring, der dem Gewinner überreicht wird,
- Sitzmöglichkeiten für Teilnehmer und Besucher, besonders bei etwaigem schlechten Wetter,
- Licht,
- Stand mit Essen und Trinken.

Zentrales Gestaltungs- und Funktionselement waren die Messestände. Die Stände sollten modular, wiederverwendbar und platzsparend lagerfähig sein. Wir entwickelten eine Unterkonstruktion aus vorgefertigten Gabionen (Drahtgitterbehälter) auf und an denen eine kleinere oberste und zwei seitliche größere Platten aus schwarzem MDF mit eigenen Holzfüßen befestigt werden können. Jede Gabione kann dann mit Material aus dem jeweiligen Gewerk befüllt werden und damit zusätzlich atmosphärisch und erklärend wirken. Ein erstes Modell fertigte Sven Ahlhelm für die Präsentation beim Kreativworkshop an, wo es hinsichtlich Funktionalität und Erscheinungsbild positiv angenommen wurde.

Im Laufe der Zeit finalisierte sich die Ausstellungsfläche folgendermaßen:

- zusätzliche Präsentationsfläche von Ring-Objekten aus dem Museumsfundus,
- zusätzlicher Stand, an dem die Bonschi-Idee von 2016 wiederbelebt wird und Karamell-Bonschis frisch hergestellt und verkauft werden,
- zusätzlicher Stand mit Informationsmaterial des Oderbruch Museums Altranft und einem Ausschnitt der Objekte von 2016 des »Baukasten Oderbruch«,
- zusätzliche Sitzmöglichkeiten für einen Singkreis, der von Gudrun Anders stimmlich und instrumentell angeleitet werden sollte.
- Neben dem Siegerring sollte ein Glas mit Unterlegscheiben aufgestellt werden, mit denen die Ringe prämiert werden konnten. Dafür sollte auf jedem Stand mit ausgestelltem Ring ein weiteres leeres Glas stehen, in die eine Unterlegscheibe für eine Stimme geworfen werden kann.
- Banner an der Straße und am Eingangstor mit dem Hinweis auf den Ringmarkt.



- Der Stand mit Essen und Trinken sollte in einem regen-sicheren Pavillon vor der Halle auf der Grünfläche stehen.

Der Ablauf wurde final folgendermaßen geplant:

- Freitag 2. Juni: Aufbau
- Samstag 3. Juni: zeitlicher Puffer und Wässerung der Riesenweiden für das Flechten des großen Weidenringes
- Sonntag 4. Juni: Ankunft der Teilnehmer bis 10 Uhr
- Eröffnung des Ringmarktes um 11 Uhr durch den Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Frankfurt (Oder), Herrn Uwe Hoppe
- Ab 11 Uhr Präsentation der ausgestellten Ringe und teilnehmenden Handwerkerinnen und Handwerker
- Erklärung zu Prämierungsverfahren, so dass von Beginn an bis zum Schluss alle Besucher Ringe bewerten konnten
- Ab 12 Uhr: gemeinsames Flechten eines Weidenringes von drei Meter Durchmesser aus Riesenweiden in der oberen Ziegelscheune. Zur Vorbereitung wurde ein Latenrahmen als Hilfsmittel gebaut, Seile angeschafft und 60 Kilogramm Riesenweiden in einem Wassertrog hinter der Scheune ca. 24 Stunden lang gewässert.
- Ab 13 Uhr: offener Singkreis mit Liedern über Ringe, Handwerk etc.
- 14 Uhr: Einrollen des fertigen Weidenringes in die Feldsteinscheune und Hissen des Rings unter das Scheunendach an einem vorher installierten Seilzug,
- Wiederholung der Ring- und Teilnehmerpräsentation für spätere Besucher und Aufforderung zur Bewertung der Ringe über Einwerfen von Unterlegscheiben
- 15 Uhr: Auszählung der Unterlegscheiben und Prämierung des Siegers mit Überreichen des Siegerrings, der von Christian Masche gestaltet wurde
- 16 Uhr: Ausklang und Ende der Veranstaltung
- Ständiges Rahmenprogramm waren außerdem Malwände in der Halle und Ringtreiben und Ringwerfen mit eigens für den Zweck gefertigten Ringen von Flechtwerkstatt Schulz

# Der erste Oderbruch Ringmarkt – eine Handwerksmesse

Der für den Veranstaltungstag angesagte leichte Sommerregen hielt sich hartnäckig bis etwa 16 Uhr. Nichtsdestotrotz wurde der »1. Oderbruch Ringmarkt« eine sehr gelungene Veranstaltung. Sie verlief nach Plan wie oben beschrieben. Es waren von Beginn bis zum Schluss so viele Besucher da, dass die Scheune durchweg gut gefüllt war. Die teilnehmenden Handwerkerinnen und Handwerker präsentierten folgende Ringe:



**Hannes Grap (Tischler):** gefrästes ringförmiges Muster wiederum aus kleinen Ringformen als Dekorationselement sowie verwandte Fräsarbeiten (z. B. Stuhlrücken)

**Inge Müller (Keramikerin):** eine keramische Umsetzung des ringförmigen Spiels Quadro, in dem Spielfiguren mit unterschiedlichen Symbolen auf einer Kreisrasterpielfläche nach bestimmten Regeln angeordnet werden müssen.



**Peter Herbert (Senfmacher):** mit Senf gefüllter ringförmiger Wurst, beides zwecks Haltbarkeit geräuchert. Geräucherter Senf ist bisher nicht bekannt!



**Peter Studier (Bäcker):** Frankfurter Zopf und kreisförmiges Gebäck

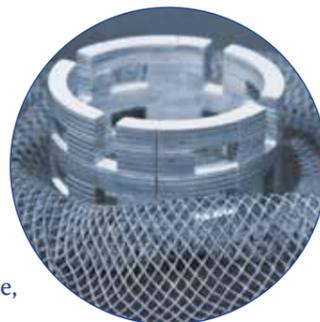


**Amelie und Franziska Wetzlar (Schafskäserin und Milchschaferin):** Ringförmiger, massiver Schafskäse sowie Schafskäse auf Leinwand und Schafskäse-Ohrhinge.



**Steffi Silbermann (Produktdesignerin und Dozentin):** Stop-Motion-Filme von Studierenden der Universität Kassel, in denen Ringe aus unterschiedlichen Materialien bewegt, gemorpht, entstellt oder in optischen Täuschungsmanövern dargestellt wurden. Die verwendeten Ringe wurden auch ausgestellt.

**Sven Ahlhelm (Tischler und Gestalter im Handwerk):** He-Ring, ein Ring aus Holz, der aus den sich wiederholenden Buchstaben HE besteht und in einem Käse präsentiert wurde. Wenn dieses kleine Wortspiel endlich verstanden wurde, wurde herzlich gelacht.



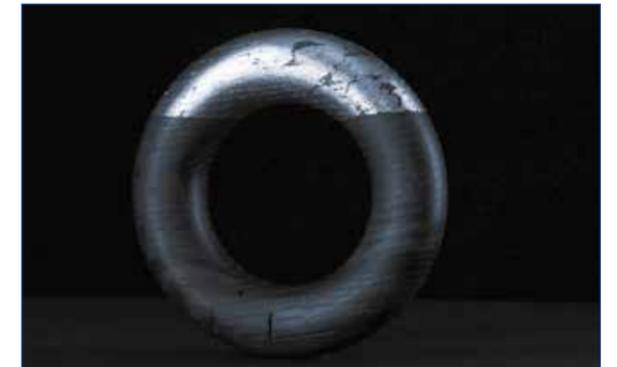
Der Siegerring wurde vorab von Christian Masche (Drechsler) hergestellt. Er besteht aus wertvoller Mooreiche und wurde an einer Seite mit Blattgold überzogen. Jemand nähte noch ein rotes Samtsäckchen dafür und präsentierte den Ring auf einem silbernen schimmernden Borkenstück.

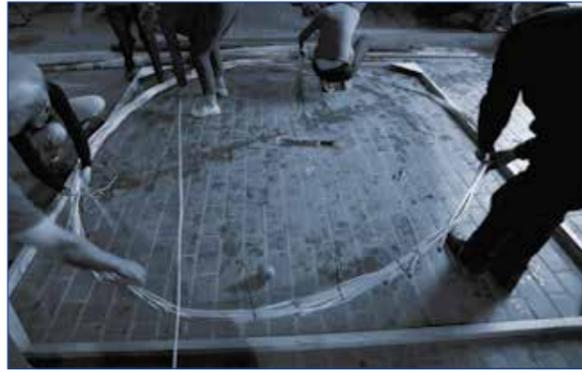
Das Flechten des Riesenweidenrings wurde zum vollen Erfolg. Viele bekamen Lust, mitzumachen und entwickelten teilweise großen Ehrgeiz, den Ring dick, rund und homogen hinzubekommen. Es wurden 50 Kilogramm Weiden verflochten. Wie ein Selbstläufer entwickelte sich ein System von Flechtern, Weidenzubringern und Beobachtern (ob alles gerade wird und wo noch etwas fehlt). Nach seiner Vervollständigung richteten wir den Ring gemeinsam auf und rollten ihn den leicht geneigten Hang zur Haupthalle, wo er gerade so durch das Tor passte. Die Ankunft des Rings fiel zufällig in die laute und polyphone Schlussphase eines Gesangstücks, wodurch sich ungeplant, zufällig und aus der Situation heraus ein besonders ergreifendes Moment ergab, der nicht so schnell vergessen wird. Der Ring wurde auf die freie zentrale Fläche der Halle abgelegt und an vier Stellen festgebunden, so dass er über einen Seilzug mit der Hilfe vieler unter das Gebälk gezogen und fixiert werden konnte.

Danach fanden die Auszählung der Ringbewertungen und die Siegerehrung statt, so dass der Sieger unter dem gehissten Weidenring gekürt werden konnte. Als Gewinner des Siegerings mit dem kreativsten Ringbeitrag wurde Hannes Grap gewählt. Die Siegerehrung wurde von Lars Fischer und Steffi Silbermann durchgeführt.

Die Banner fanden so großen Gefallen, dass sie von den Handwerkern mit nach Hause genommen wurden.

Sven Ahlhelm, Steffanie Silbermann





## **Oderbruch Museum Altranft**

Am Anger 27  
16259 Bad Freienwalde OT Altranft

### **Programmbüro**

Schneiderstraße 18  
16259 Bad Freienwalde OT Altranft

Telefon: 0 33 44 - 155 39 00  
info@museum-altranft.de  
www.museum-altranft.de

## **Oderbruch Ringmarkt**

Das Handwerk ist ein wichtiger Teil ländlicher Kultur und die Frage, ob mit Blick auf tradierte Handwerkstechniken und Gegenstände aus der Sammlung des Oderbruch Museums Impulse für neue Gestaltungen, Produkte oder deren Entwicklung gegeben werden können, eine lohnende Herausforderung.

Mit dem ersten Oderbruch Ringmarkt – eine Handwerksmesse wurde ein Format entwickelt, in dem wir das Können, den Ideenreichtum und die Experimentierfreude des Handwerks zeigen und das Gespräch zwischen den Handwerkerinnen und Handwerkern, Designerinnen und Designern und der interessierten Öffentlichkeit im Oderbruch fördern wollen. Der Ringmarkt ist ein wichtiger Baustein für den Aufbau einer Handwerksakademie im Rahmen der Transformation des ehemaligen Freilichtmuseums Altranft in ein Oderbruch Museum Altranft als Werkstatt für ländliche Kultur.

Diese Dokumentation wurde durch  
Sven Ahlhelm und Steffi Silbermann erarbeitet

Redaktionsschluss: 30.11.2017

**oderbruch**  
**museum**  
**altranft**  
**werkstatt**  
**für ländliche**  
**kultur**  
**handwerk**

Die Transformation des »Oderbruch Museums Altranft – Werkstatt für ländliche Kultur« wird gefördert in »TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel«, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes, und durch den Landkreis Märkisch-Oderland.

Mit Unterstützung der Stadt Bad Freienwalde (Oder).

**TRAFO**  
Modelle für  
Kultur im Wandel

KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

